

Heuschrecken im FND „Orchideenhang am Höhnberg“ und bemerkenswerte Heuschreckenfunde im Lkr. Hildburghausen / Thüringen (Orthoptera: Ensifera & Caelifera)

JENS KRAMER, Hildburghausen

Zusammenfassung

Im Flächennaturdenkmal wurden von 2006 bis 2007 insgesamt 15 Heuschreckenarten nachgewiesen., darunter *Isophya kraussii*.

Aus dem Landkreis Hildburghausen werden darüber hinaus, weitere bemerkenswerte Nachweise zu 6 Arten der Roten Liste Thüringens mitgeteilt: *Barbitistes serricauda*, *Isophya kraussii*, *Polysarcus denticauda*, *Leptophyes punctatissima*, *Chorthippus montanus*, *Stethophyma grossum*.

Summary

Grasshoppers in the nature reserve „Orchideenhang am Höhnberg“ and remarkable records of Orthoptera in the Landkreis Hildburghausen /Thuringia (Orthoptera: Ensifera & Caelifera)

In the nature reserve, there was evidence of 15 species of grasshoppers altogether, among them *Isophya kraussii*, in a period of two years (2006-2007). In addition to that, there has been notable proof of six species groups, found in the rural district of Hildburghausen and stated in the red list index of Thuringia, including *Barbitistes serricauda*, *Isophya kraussii*, *Polysarcus denticauda*, *Leptophyes punctatissima*, *Chorthippus montanus*, *Stethophyma grossum*.

Key words: Orthoptera, Caelifera, Ensifera, faunistics, Thuringia,

1. Einleitung

Seit dem Jahre 2000 beschäftigt sich der Autor mit Schülern des Gymnasium Georgianum in Hildburghausen mit dem Flächennaturdenkmal „Orchideenhang am Höhnberg“. Standen in den ersten 5 Jahren besonders botanische Fragestellungen im Mittelpunkt der Untersuchungen, so spielten in den letzten 3 Jahren auch entomologische Aspekte eine zunehmende Rolle. Zur Zeit beschäftigt sich eine Schülergruppe mit der Untersuchung des Vorkommens von Tagfaltern in diesem Gebiet. Darüber wird zu einem späteren Zeitpunkt berichtet. Das Interesse des Autors galt im genannten Zeitraum besonders den Heuschrecken (Saltatoria). Laut Auskunft der Unteren Naturschutzbehörde gibt es keine entomologischen Untersuchungen für dieses Gebiet. BRETTFELD (1996) untersuchte die Heuschreckenfauna des Landkreises Hildburghausen auf ausgewählten Probeflächen, macht aber keine Angaben zu diesem FND.

2. Untersuchungsgebiet

Das FND liegt ca. 1 km südwestlich von Reurieth an einem südwestexponierten Hang an der Straße in Richtung Zeilfeld. Das 300m lange und 100m breite Gebiet wird in der Mitte von einem Längsweg geteilt. Es ist relativ stark von Besuchern frequentiert. Auf Unterem Muschelkalk hat sich ein Mosaik von verschiedenen Pflanzengesellschaften herausgebildet. Neben Kalktrockenrasen kommen verbuschte Flächen, halbbeschattete Bereiche und besonders an den Rändern des Gebietes Laubgebüsche vor.



Abb.1 ein Mosaik verschiedener Biotope prägt das FND

In den vergangenen Jahren wurden regelmäßig Pflegemaßnahmen zum Schutz der Pflanzenarten der Roten Liste und der Orchideen durchgeführt. Dadurch konnte die Verbuschung in einigen Teilen des Gebietes zurückgedrängt werden. Im Gebiet konnten über 160 verschiedene Pflanzenarten nachgewiesen werden.

3. Methoden

Das Gebiet wurde in den Jahren 2006 und 2007 jeweils zwischen Ende April und Ende Oktober mehrfach untersucht. Um die Heuschreckenfauna zu erfassen, wurden vor allem Kescher- und Handfänge vorgenommen. Der sicheren Determination dienten Belegexemplare. Einige markante Arten konnten zusätzlich durch Verhören bestimmt werden. Mit Bodenfallen gelang es, auch terricole Arten zu erfassen. Der Versuch, einen Klopfschirm einzusetzen brachte keine neuen Erkenntnisse. Für die Bestimmung der Arten wurden die Bestimmungsschlüssel von KÖHLER (2001) und BELLMANN (2006) verwendet. Im folgenden Text gemachte Häufigkeitsangaben und Biotopschlüssel entsprechen der Kartieranleitung der TLUG (TLUG 1994) verwendet.

4. Ergebnisse

4.1 Heuschrecken im FND „Orchideenhang am Höhnberg“

Im FND konnten 15 Heuschreckenarten (6 Ensifera, 9 Caelifera) nachgewiesen werden. Besonders bemerkenswert ist das Vorkommen der Fränkischen Plumpschrecke (*Isophya kraussii*). Sie siedelt vor allem in den Bereichen des Übergangs der Wiesenbiotope zu den Laubgebüsch. Unter anderem fanden sich Larven und Imagines auf Schlehe (*Prunus spinosa* und Brombeere (*Rubus spec.*). Für diese Art besitzt Thüringen eine besondere Verantwortung, da sie in Mitteleuropa ein sehr kleines Areal besiedelt (WESTHUS & FRITZLAR 2002).

Die meisten der weiterhin vorkommenden Arten können als xerothermophil gekennzeichnet werden. Eine Ausnahme davon bildet *Tetrix subulata*. Eigentlich in eher feuchteren Biotopen vorkommend, weist schon KÖHLER (2001) darauf hin, daß Imagines ab August auch an untypischen Stellen gefunden werden können.

Tab. 1 Artenspektrum an Heuschrecken im FND „Orchideenhang am Höhnberg“ Reurieth, Lks. Hildburghausen

Art		RLT	Häufigkeit im Gebiet
Ensifera	Langfühlerschrecken		
<i>Isophya kraussii</i>	Fränkische Plumpschrecke	3	r
<i>Metrioptera roeselii</i>	Roesels Beißschrecke		s
<i>Nemobius sylvestris</i>	Waldgrille		r
<i>Phaneroptera falcata</i>	Gemeine Sichelschrecke		r
<i>Pholidoptera griseoptera</i>	Gewöhnliche Strauchschrecke		s
<i>Tettigonia viridissima</i>	Grünes Heupferd		ss
Caelifera	Kurzfühlerschrecken		
<i>Chorthippus biguttulus</i>	Nachtigall-Grashüpfer		h
<i>Chorthippus brunneus</i>	Brauner Grashüpfer		h
<i>Chorthippus parallelus</i>	Gemeiner Grashüpfer		r
<i>Euthystira brachyptera</i>	Kleine Goldschrecke		s
<i>Gomphocerippus rufus</i>	Rote Keulenschrecke		h
<i>Stenobothrus lineatus</i>	Heidegrashüpfer		s
<i>Tetrix bipunctata</i>	Zweipunkt-Dornschrecke		s
<i>Tetrix subulata</i>	Säbeldornschröcke		ss
<i>Tetrix tenuicornis</i>	Langfühler-Dornschröcke		s

Insgesamt widerspiegelt sich im Artenspektrum der Zustand des FND. Durch seine Lage und den geologischen Untergrund bietet es vor allem Arten mit trockenen bis mäßig feuchten Ansprüchen an die Bodenfeuchte einen Lebensraum. In den einzelnen Vegetationstypen finden sich unterschiedliche Arten. So kommen *I. kraussii*, *M. roeselii* und *P. griseoptera* hauptsächlich im Bereich langgrasiger bzw. verbuschter Standorte vor. Die meisten Caelifera finden sich eher in den kurzrasigen Bereichen des FND.

Für die zukünftigen Pflegemaßnahmen im Gebiet bedeutet dies, nicht nur auf die Ansprüche von optisch attraktiven Pflanzen (z.B. *Cephalanthera rubra*) Wert zu legen, sondern auch auf die Erhaltung der vielfältigen Strukturen in diesem kleinen Gebiet zu achten. Dies erhält sowohl die botanische als auch die faunistische Artenvielfalt.

4.2. Weitere bemerkenswerte Heuschreckenfundes im Landkreis Hildburghausen

Im Jahr 2007 wurden vom Autor weitere Flächen im Landkreis untersucht. Dabei kam es zu einigen bemerkenswerten Funden (Tab. 2).

Weitere Vorkommen der Fränkischen Plumpschrecke (*Isophya kraussii*) wurden bekannt. Diese Funde (einschließlich FND) und die bekannten Funde vom Häselriether Berg und der Harrasser Leite (vgl. Datenbank der TLUG) deuten darauf hin, daß *Isophya kraussii* wohl auf dem gesamten Höhenzug der Frankenschwelle südwestlich von Hildburghausen in geeigneten Biotopen vorkommt. Es ist zu vermuten, daß sich diese Vorkommen in Richtung Themar bzw. Eisfeld fortsetzen. Diese Hypothese wird von einigen Fakten gestützt. So fand R. Brettfeld (schriftliche Mitteilung) die Art auch nahe der der Bockstadter Mühle (5531/3) bei Eisfeld.

Im Juli 2007 wurde vom Autor an einem Waldweg bei Veilsdorf die Larve einer Langfühlerschrecke gefunden. Bei der Determination unsicher, konnte sie im Zuchtkasten zur Imaginalhäutung gebracht werden. Das Tier erwies sich als Weibchen von *Barbitistes serricauda* (Laubholzsäbelschrecke).

Tab. 2: Bemerkenswerte Heuschreckenfunde aus dem Landkreis Hildburghausen aus dem Jahren 2006 und 2007 mit ihren Daten (nur neue Fundorte!).

MTBQ	Fundort	Datum	Häufigkeit	Rechtswert	Hochwert
<i>Isophya kraussii</i>	RLT 3				
5530-3	Wallrabser Berg; G122	30.05.2007	ss	4407250	5587206
5530 -3	Georgenthal; G122	21.05.2007	ss	4409900	5586800
5529-3	FND „Orchideenhang Höhnberg“	21.05.2007	r	4403900	5590910
<i>Barbitistes serricauda</i>	RLT R				
5630-1	Wegrand Straße Veilsdorf - Eishausen; L130	30.05.2007	ss	4407250	5587206
<i>Polysarcus denticauda</i>	RLT 2				
5629-1	Wiese 250m sö Hindfeld; G112	30.05.2007	s	4397808	5582072
5628-2	Steuobstwiese auf Bergkuppe zwischen Mendhausen und Gut Mönchshof; L170	03.06.2007	s	4391970	5584500
<i>Leptophyes punctatissima</i>	RLT R				
5629-1	Ortslage Römhild, Mühlpfad	11.09.2007	ss	4395900	5585450
<i>Stethophyma grossum</i>	RLT 3				
5530-3	Hildburghausen Marderwiesen; G105	17.08.2007	h	4409080	5588720
5530 -4	Feuchtwiese 1,5km nördlich v. Veilsdorf	22.08.2007	h	4415614	5588546
5530-2	Feuchtwiese 500m nw v. Bürden; G105	05.08.2006	s	4414743	5590574
5529-2	Frischwiese ca. 750m nw v. Reurieth, G105	10.09.2006	ss	4404180	5592300
5531-1	Feuchtwiese in d.Nähe Rote Mühle an der Straße zw. Bieberschlag und Tellerhammer, G105	31.08.2007	s	4420160	5594140
<i>Chorthippus montanus</i>	RLT 3				
5531-1	Feuchtwiese in d.Nähe Rote Mühle an der Straße zw. Bieberschlag und Tellerhammer, G105	31.08.2007	s	4420160	5594140

Bei den Untersuchungen im Juni 2007 im NSG „Am Galgenberg“ (Nr. 260) konnte eine sehr hohe Dichte von singenden Männchen der Wantschrecke (*Polysarcus denticauda*) im Gebiet festgestellt werden. Die Tiere kamen auch in angrenzenden, eher suboptimalen Biotopen vor. Auch für diese Art trägt Thüringen eine besondere Verantwortung. Zusätzlich konnten außerhalb des NSG neue Nachweise für das Vorkommen der Art erbracht werden.

Im Herbst 2007 erhielt der Autor aus Römhild ein Weibchen von *Leptophyes punctatissima* (Punktierte Zartschrecke). Dies ist für den Landkreis ein Erstnachweis (vgl. Datenbank der TLUG). Sie gehört in Thüringen zu den sehr seltenen Arten. In diesem Fall wurde sie an einer beleuchteten Hauswand gefunden.



Abb. 2 *Leptophyes punctatissima* gilt als Kulturfolger

Für einige Feuchtbiotope im Landkreis konnte das Vorkommen von *Stethophyma grossum* (Sumpfschrecke) nachgewiesen werden. In einem Feuchtbiotop in der Nähe der Roten Mühle kam auch der Sumpfgrashüpfer (*Chorthippus montanus*) vor. Das Vorkommen beider Arten ist stark an Feuchtgebiete gebunden.

Auffällig war im Jahr 2007 der hohe Anteil von makropteren Individuen in den Populationen der Gattung *Metrioptera*. Diese Feststellung galt sowohl für Populationen im Mittelgebirge (Friedrichshöhe) als auch aus dem Vorland. So konnten bei *M. roeselii* aber vereinzelt auch bei *M. bicolor* macroptere Individuen gefunden werden.

Die vom Autor mitgeteilten Funde decken sich weitgehend mit den Untersuchungen von BRETTFELD (1996). Insbesondere die 5 Fundorte von *Stethophyma grossum* sind bemerkenswert. BRETTFELD (1996) schätzt die Art im Landkreis als „sehr selten“ ein. Deshalb erscheinen weitere Untersuchungen notwendig.

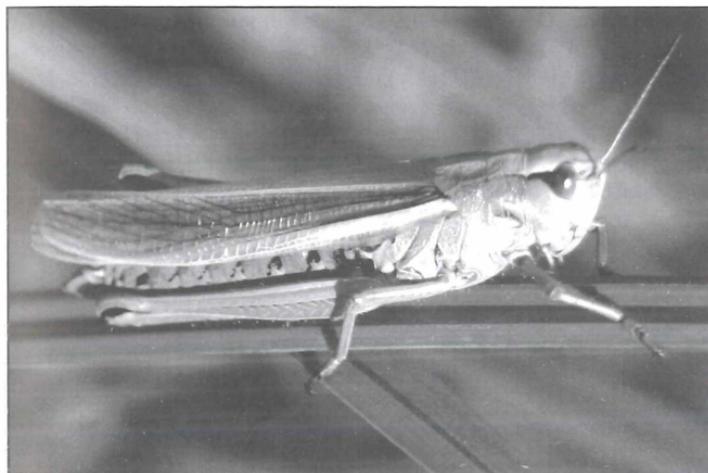


Abb. 3 *Stethophyma grossum* wird in der Roten Liste Deutschlands als stark gefährdet geführt

Der Erstnachweis von *Leptophyes punctatissima* ergänzt das Wissen über das Artenspektrum der Heuschrecken im Landkreis.

Danksagung

Ich bedanke mich vor allem bei Herrn Dr. G. Köhler (Jena) für die Hilfe bei der Determination der Belegexemplare, die Inspiration zu diesem Artikel und die kritische Durchsicht dieses Manuskriptes. Weiterhin danke ich auch Herrn Dipl.-Biologen R. Brettfeld (Bockstadt), für die Bereitstellung von Literatur. Mein Sohn Max Kramer und meine Lebensgefährtin Elisabeth Bohnsack unterstützten mich vor allem bei der Arbeit im Gelände.

Literatur

- BELLMANN, H. (2006): Der Kosmos Heuschreckenführer. - Franckh-Kosmosverlags-GmbH & Co. KG, Stuttgart: 350 S.
- BRETTFELD, R. (1996): Heuschrecken (Orthoptera: Saltatoria) im Landkreis Hildburghausen. - unveröff. Gutachten f. d. Staatliche Umweltamt Suhl, 46 S.
- KÖHLER, G. (2001): Fauna der Heuschrecken (Ensifera et Caelifera) des Freistaates Thüringen. - Naturschutzreport 17: 1-378.
- (2001): Rote Liste der Heuschrecken (Ensifera et Caelifera) Thüringens. - Naturschutzreport 18: 83-86.
- TLUG (03/1994), Thüringer Arten-Erfassungsprogramm Kartieranleitung. - Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie.
- WESTHUS, W. & F. FRITZLAR (2002): Tier- und Pflanzenarten, für deren globale Erhaltung Thüringen eine besondere Verantwortung trägt. - Landschaftspflege und Naturschutz in Thüringen 39 (4): 106-107.

Anschrift des Verfassers:

Jens Kramer
Am Goldbach 11
98646 Hildburghausen
e-mail: kj_hbn@freenet.de

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Thüringer Faunistische Abhandlungen](#)

Jahr/Year: 2007

Band/Volume: [12](#)

Autor(en)/Author(s): Kramer Jens

Artikel/Article: [Heuschrecken im FND „Orchideengang am Hohnberg66 und bemerkenswerte Heuschreckenfunde im Lkr. Hildburghausen / Thüringen \(Orthoptera: Ensifera & Caelifera\) 143-148](#)